

## Aktuelles

### IfLS - News

Zum Jahresende bieten sich traditionell ein Rückblick auf das vergangene und ein Ausblick auf das kommende Jahr an. So enthält auch diese Ausgabe eine Übersicht über die Institutsarbeit des ausklingenden Jahres. Wir informieren des Weiteren über neue Mitarbeiterinnen und Projekte sowie unser kürzlich stattgefundenes Forschungskolloquium. Viel Spaß beim Lesen sowie eine besinnliche Weihnachtszeit und ein erfolgreiches Jahr 2007 wünscht Ihnen die Redaktion des IfLS-Journals.

### Stabilität durch Wandel – bald 50 Jahre IfLS

von Prof. Dr. Otmar Seibert, FH Weihenstephan, Vorsitzender des Kuratoriums des Vereins für Ländliche Strukturforschung e.V.

Die deutsche Forschungslandschaft war in den letzten Jahrzehnten kräftig in Bewegung. Die Konzentration auf Kernkompetenzen hat die Zahl der ‚An-Institute‘ der Universitäten erheblich reduziert. Auch außerhalb der Hochschulen sind Agrarforschungs-Institute oft erheblich geschrumpft. Da muss es fast verwundern, dass das völlig aus Drittmitteln finanzierte IfLS als ‚An-Institut‘ an der J.W. Goethe-Universität mit derzeit rd. 12 Mitarbeitern weiterhin besteht. Wie konnte ein Institut über ein halbes Jahrhundert hinweg seinen Platz in der Forschungslandschaft behaupten?

Einen entscheidenden Erfolgsfaktor bildeten zu allen Zeiten die Aktualität der Forschungsthemen und der Anwendungsbezug der Arbeit. Das Institut war immer auf der Höhe der Zeit, nicht selten auch der politischen Zeit voraus, wenn neue Themen aus dem gesellschaftlichen Diskurs aufgegriffen wurden. Die Resultate mussten umsetzbar sein, Entscheidungshilfen bieten, keine rein theoretischen Konstrukte darstellen. Hierzu zählten die Anfangsarbeiten zu neuen Ansätzen in der Agrarstrukturpolitik ebenso wie die zu den Chancen des Ökolandbaus oder zum Thema ‚Nachhaltigkeit‘ in der Landwirtschaft – lange vor der ‚Erfindung‘ von Cross Compliance.

Mit der Bearbeitung dieser Themen hat das IfLS in allen Zeiten seiner Existenz bestimmte Kompetenzfelder be-

setzt – immer in Reaktion auf die Fragen der Zeit. Der ursprüngliche Schwerpunkt auf den Wirkungen der Agrarstrukturförderung wurde systematisch auf regional- und entwicklungspolitische Themen erweitert. Aus den regionalpolitischen Arbeiten hat sich das Geschäftsfeld ‚integrierte ländliche Entwicklung‘ entwickelt, gesellschaftliche Themen der Stadt-Land-Beziehungen oder Fragen der ländlichen Lebensqualität sind dazu gekommen. Diesen Themen haben sich zu allen Zeiten engagierte junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gewidmet und über Fachdisziplinen hinweg eine hervorragende Personalkompetenz geschaffen.

Eine zentrale Voraussetzung für die Entwicklung gerade in den letzten 20 Jahren war die Integration in europäische Forschungsnetzwerke. Die Bearbeitung größerer EU-Projekte setzt heute arbeitsteilige Partnerschaftsstrukturen mit abgegrenzten Kompetenzfeldern voraus. Die wechselseitige Zusammenarbeit mit vertrauten Kollegen anderer Länder – inzwischen aus über 30 verschiedenen Institutionen – bildet einen ausgesprochen produktiven Rahmen und eröffnet Projektperspektiven, die allein nicht zu bewältigen wären. Das Institut ist in diesen Netzwerken mit seinen Kernkompetenzen weithin anerkannt, als Partner wie als Koordinator – insbesondere zu Themen der Nachhaltigkeit und der integrierten Entwicklung.

Gerade kleinere Institute vertragen weder starre Strukturen noch überzogene Hierarchien. Flexibilität im Inneren, Sensibilität für neue Forschungsfragen, Kommunikations- und Verhandlungsfähigkeit mit Partnern auf den unterschiedlichsten Ebenen, aber auch transparente Entlohnungs- und ‚Aufstiegschancen‘ und eine flache Leitungsstruktur mit enger Vernetzung zwischen Leitungsebene und operationellem Geschäft sind Anforderungen, wie sie an wettbewerbsfähige Unternehmen heute gestellt werden. Hier hat das Institut in der letzten Dekade sicher die größten Fortschritte erzielt.

### Kolloquium: Forschungsperspektiven im Bereich der nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume

Am 10.11.2006 fand das bereits angekündigte Kolloquium zu Forschungsperspektiven im Bereich der nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume statt. Das Forschungskolloquium wandte sich sowohl an die IfLS-Mitglieder und

den Beirat des IfLS als auch an die relevanten Institute und Professuren der J.W. Goethe-Universität. Ein fachlicher Austausch sowie die Intensivierung der Zusammenarbeit mit geeigneten Partnern der J.W. Goethe-Universität waren die Ziele der Veranstaltung.

Prof. Dr. Winfried von Urff stellte in seiner Einführung das Profil des Instituts vor und unterstrich hierbei vor allem die im Rahmen jahrzehntelanger Projektarbeit aufgebaute fundierte Expertise zum Themenbereich nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume. Als unabhängiges Forschungsinstitut finanziert sich das IfLS ausschließlich über Forschungs- und Beratungsprojekte. Aufgrund der engen Kooperation mit Auftragsgebern auf kommunaler, Länder-, Bundes- und EU-Ebene arbeitet das Institut oft „am Puls der Zeit“ und bearbeitet aktuelle Fragen politischer Entscheidungsträger. Dr. Karlheinz Knickel knüpfte hieran an und unterstrich die Bedeutung der interdisziplinären Zusammensetzung der Projektteams, die es erlaubt, übergeordnete Fragestellungen aus ganz unterschiedlichen Perspektiven zu behandeln. Immer wieder ergeben sich in Verbindung hiermit interessante Kooperationsmöglichkeiten mit Instituten und Professuren der J.W. Goethe-Universität, dies insbesondere im Bereich der Forschungsmethoden und der sozialwissenschaftlichen und politikorientierten Forschung. Auf der Basis der Vorstellung der drei Arbeitsbereiche und ausgewählter Fragestellungen diskutierten die Teilnehmer des Kolloquiums zukünftige Fragestellungen und mögliche Synergien in deren Bearbeitung. Wichtige Ergebnisse und Schlussfolgerungen dazu sind:

- Wie bereits die Recherche im Vorfeld des Kolloquiums ergab, gibt es zwischen den im IfLS bearbeiteten Forschungs- und Beratungsfeldern und einer Vielzahl von Instituten der J.W. Goethe-Universität interessante Anknüpfungspunkte. Interesse an einer verstärkten Zusammenarbeit mit dem IfLS wurde insbesondere vom Zentrum für interdisziplinäre Afrikastudien bekundet.
- Grundsätzlich erschwert wird eine fachübergreifende Kooperation mit dem IfLS durch die sektorale, disziplinäre Ausrichtung vieler Institute und Professuren sowie die Bedeutung der immer noch überwiegend disziplinär orientierten Forschungsevaluation.
- Angestrebt werden sollte eine gezielte Ansprache von relevanten Wissenschaftlern oder Arbeitsgruppen. Das Knüpfen bilateraler Kontakte bietet sich vor allem im Zusammenhang mit einer gemeinsamen Projektentwicklung an. Erste Ansatzpunkte für eine Kooperation dürften sich wie auch schon bisher in Verbindung mit Projekt-, Diplom- und Magisterarbeiten ergeben.

## Laufende Projekte

### Politikberatung – ganz aktuell!

Das Projekt ‚Cross Compliance und Weiterentwicklung der Agrarumweltförderung‘, das vom IfLS im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) bearbeitet wird, ist unmittelbar in politische Entscheidungsprozesse eingebunden. Insbesondere die rechtswissenschaftlichen Ausführungen von Prof. Dr. Rehbinder tragen zur Klärung wichtiger Fragen bei, die sich den Fachreferenten auf Bundesländerebene derzeit bei der Ausgestaltung der Agrarumweltförderung stellen.

Auf besonders großes Interesse stieß somit auch das rechtswissenschaftliche Gutachten das wesentlich zur Klärung offener Fragen beitragen konnte. In einem Fachgespräch der Länderarbeitsgemeinschaft der Naturschutzreferenten (LANA) im Oktober wurden die Zusammenhänge bezüglich der Abgrenzung der Fördermöglichkeiten gemäß Art. 38 ELER-Verordnung zu den Ausgleichszahlungen für Natura 2000-Gebiete und Art. 39 ELER-Verordnung zur Anwendung der Agrarumweltmaßnahmen (AUM) dargelegt.

Auf Länderebene werden die ordnungsrechtlichen Vorgaben für den Naturschutz sowohl aus rechtlicher als auch aus naturschutzfachlicher Sicht intensiv diskutiert. In diese Diskussion konnte sich das IfLS in den letzten Monaten maßgeblich einbringen. Der augenscheinliche Widerspruch lautet: Je mehr naturschutzfachliche Details im Gesetz verankert sind, desto schwieriger wird eine rechtskonforme und finanziell attraktive Förderung der naturschutzgerechten Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Nutzflächen mit hohem Naturschutzwert.

Ansprechpartnerin im IfLS: Dr. Susanne von Münchenhausen (E-Mail: [von.muenchhausen@ifls.de](mailto:von.muenchhausen@ifls.de) oder Tel.: 069.97785780).

### Regionalkonferenzen in Sachsen: Partner nahmen Stellung zum EFRE-OP-Entwurf für 2007-2013

Anfang August wurde der erste Entwurf des sächsischen Operationellen Programms (OP) für den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) für die Förderperiode 2007 bis 2013 vorgelegt. Dieser Entwurf enthielt die Ergebnisse der sozioökonomischen Analyse, die Darlegung der Programmstrategie des Freistaates Sachsen und der Prioritätsachsen sowie der einzelnen Vorhaben. Ende August wurden in den drei Regierungs-

bezirken Sachsens Regionalkonferenzen veranstaltet, die vom IfLS im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit (SMWA) vorbereitet und durchgeführt wurden. Hierzu waren Vertreter der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften sowie Wirtschafts-, Sozial- und Umweltverbände eingeladen. Ziel war es einerseits, diese Partner über den aktuellen Stand der Programmplanung zu informieren. Zum anderen sollten sie die Möglichkeit erhalten, sich zum OP-Entwurf zu positionieren und Anregungen und Kritik zu äußern.

Jeweils 70-80 Teilnehmer hatten sich in Leipzig, Chemnitz und Dresden eingefunden, um über die Programmplanung zu diskutieren. Hierfür wurden vom IfLS moderierte Arbeitsgruppen gebildet, die den Rahmen für sachliche und engagierte Auseinandersetzungen boten. Zahlreiche Hinweise wurden von den Fondsbewirtschaftern aufgegriffen und in der weiteren Erarbeitung des OPs berücksichtigt. Ausführliche Informationen zu den Vorträgen und Ergebnissen der Regionalkonferenzen sind im Internet verfügbar unter

<http://www.sachsen.de/de/wu/smwa/wirtschaft/europa/strukturfonds/index.html>.

Ansprechpartner im IfLS: Jörg Schramek (E-Mail: [schramek@ifls.de](mailto:schramek@ifls.de) oder Tel.: 069.97785779).

### **Strategien nachhaltigen Wirtschaftens in Biosphärenreservaten: Vorphase abgeschlossen**

Seit den MAB-Konferenzen von Sevilla (1995) und Pamplona (2000) gelten Biosphärenreservate (BR) als ‚Modellregionen für nachhaltiges Wirtschaften‘. Um die deutschen Biosphärenreservate bei der Verwirklichung dieser Zielsetzung zu unterstützen, entwickeln Mitarbeiter des IfLS im Auftrag von BfN und BMU geeignete Strategien. Die Strategien sollen zur Handlungsgrundlage für die BR-Verwaltungen sowie weiterer regionaler Akteure werden.

Die sozioökonomische Regionalanalyse der Biosphärenreservate und der sie umschließenden Regionen wurde im September abgeschlossen. Die weitestgehend auf Landes- und Bundesstatistik beruhende Analyse der Situation und Entwicklung in acht betrachteten Untersuchungsbereichen wurde im Spiegel der landes- und bundesweiten Entwicklung untersucht und zwischen den BR verglichen. Auf dieser Grundlage wurden regionsspezifische Stärken-Schwächen-Profile erarbeitet. Die institutionelle Einbindung und Vernetzung der BR-Verwaltungen mit ihrem regionalen Umfeld, etwa in wirtschaftlichen Fragestellungen, sowie die Analyse der vorhandenen Strategieansätze und der damit

einhergehenden Projekte bildeten weitere Untersuchungsschwerpunkte.

Die Ergebnisse der Bestandsaufnahmen wurden zum Ausgangspunkt von Strategievorschlägen zur Förderung des nachhaltigen Wirtschaftens in Biosphärenreservaten. Neben der Erörterung zukunftssträchtiger Handlungsfelder bilden Anregungen zur Organisationsentwicklung zentrale Bestandteile der Empfehlungen. In der sich anschließenden Hauptphase sollen diese Strategien in ausgewählten Biosphärenreservaten modellhaft erprobt werden. Der Forschungsbericht zur Vorphase des F+E-Vorhabens ist voraussichtlich ab Januar 2007 erhältlich.

Weitere Informationen: Dr. Ulrich Gehrlein (E-Mail: [gehrlein@ifls.de](mailto:gehrlein@ifls.de) oder Tel.: 069.97785780).

### **Vergleichende Analyse gemeinschaftlicher Vermarktungsaktivitäten in der Landwirtschaft (COFAMI)**

Ziel dieses Vorhabens ist die Identifizierung von Erfolgsmodellen einer gemeinschaftlichen und höherpreisigen Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. In einer vergleichenden Auswertung von zehn nationalen Status-quo-Berichten wurden vom IfLS strukturelle Unterschiede in den verschiedenen Projektländern sowie aktuelle Entwicklungen vergleichend ausgewertet.

In der Auswertung werden länderübergreifend sechs Haupttypen gemeinschaftlicher Erzeugung und Vermarktung unterschieden: (1) Initiativen mit dem primären Ziel, Erzeugnisse in großen, einheitlichen Mengen zu vermarkten, (2) Initiativen deren Hauptziel die gemeinsame Erzeugung und Vermarktung qualitativ höherwertiger Produkte ist, (3) Initiativen, die ihre Erzeugnisse bewusst mit einem regionalen Bezug vermarkten (Erzeugnisse geschützten Ursprungs, regionale Dachmarken), (4) Direktvermarktungsinitiativen, (5) Initiativen, die sich im Bereich nachwachsender Rohstoffe (Bioenergie, erneuerbare Industrie-rohstoffe) engagieren sowie (6) Initiativen, die gemeinsam neue Dienstleistungen anbieten (kommunale Dienste, Landschaftspflege, etc.).

In fast allen untersuchten Ländern haben traditionelle Genossenschaften nach wie vor eine große Bedeutung. Die Herausbildung neuer oder besonders innovativer gemeinschaftlicher Vermarktungsinitiativen wird dagegen von ganz unterschiedlichen Faktoren beeinflusst. In den mittel- und osteuropäischen Ländern ist der politische und historische Hintergrund von besonderer Bedeutung. So bestehen allgemein starke Vorbehalte gegenüber gemeinschaftlichen Aktivitäten. Vor allem in west- und nordeuropäischen Ländern spielt dagegen der starke Konzentrationsprozess in

der Nahrungsmittelverarbeitung und im Lebensmitteleinzelhandel eine große Rolle. Zunehmend schließen sich Landwirte mit kleineren und mittleren Betrieben des Lebensmittelhandwerks bewusst zusammen, um entgegen der Marktmacht des Lebensmitteleinzelhandels – teils sehr erfolgreich – bestimmte Marktsegmente zu besetzen. In Ländern wie z.B. Italien, Spanien und Frankreich haben traditionelle Produktionsweisen, Herkunftszeichen und die handwerkliche Lebensmittelverarbeitung in Erzeugerzusammenschlüssen eine besondere Bedeutung. Im Hinblick auf die Rahmenbedingungen sind zunehmend die Lebensmittelhygiene- und Rückverfolgbarkeitsstandards, die häufig für Großbetriebe angelegt sind, problematisch; kleinere Betriebe haben oft Schwierigkeiten die Anforderungen zu erfüllen. Ein zunehmendes Interesse der Konsumenten an einer hohen Nahrungsmittelqualität und an Erzeugnissen regionaler Herkunft ist in allen beteiligten Ländern festzustellen.

Um die bisherigen Ergebnisse aus den verschiedenen europäischen Regionen präzisieren und besser untermauern zu können, werden in den kommenden Monaten 18 Fallstudien durchgeführt. In Deutschland werden die folgenden zwei Initiativen untersucht:

- *Hessische Erzeugergemeinschaft für nachwachsende Rohstoffe.* In Zusammenarbeit mit Maschinenringen und Vertriebspartnern wurde von der Erzeugergemeinschaft u. a. der hessische Markt für Biodiesel aufgebaut. Durch die geschlossene Kette vom Anbau bis zur Vermarktung kann für die Rapsanbauer eine deutlich höhere Wertschöpfung erzielt werden.
- *Regionalmarke EIFEL.* Die Regionalmarke EIFEL wird an Lebensmittel, Holz-Produkte und touristische Dienstleistungen vergeben, wenn eine kontrollierte Qualität und die garantierte Herkunft aus dem Naturraum Eifel für den Verbraucher transparent nachgewiesen wird. Damit trägt die Marke zur nachhaltigen Wirtschaftsweise in der Kulturlandschaft Eifel bei. Ziel ist es, die qualitätsorientierten klein- und mittelständischen Strukturen in der ländlich geprägten Mittelgebirgsregion zu stärken.

Ansprechpartner im IfLS: Dr. Karlheinz Knickel (E-Mail: [knickel@ifls.de](mailto:knickel@ifls.de) oder Tel.: 069.775001, Projekt-Website: [www.cofami.org](http://www.cofami.org)).

## Vier neue EU-Projekte

### Verstärkung von Innovationsprozessen für Wachstum und Entwicklung in Landwirtschaft und ländlichem Raum (IN-SIGHT)

Anfang Dezember startete das von der Europäischen Kommission finanzierte und vom IfLS koordinierte IN-SIGHT-Projekt. Das Vorhaben soll der Verbesserung des Wissensstandes zu Innovationssystemen und -prozessen dienen. Der Schwerpunkt liegt auf einem besseren Verständnis der Verbindungen innerhalb von Forschungs-Praxis-Innovationsketten und -netzwerken. Das Konzept linearer Beziehungen innerhalb des Technologietransfers soll mit einer stärker systembetonten Perspektive auf Innovationsnetzwerken kontrastiert werden. Direkt damit verbundene Ziele des Projektes sind die Identifizierung von Faktoren, die zum Versagen innerhalb bestehender Innovationssysteme und -prozesse führen sowie die Identifizierung von Best-practice-Beispielen. Effektive Innovationsnetzwerke und Erfolgsfaktoren sollen anhand einer Reihe von Fallstudien identifiziert und dokumentiert werden. Es werden Empfehlungen abgeleitet, die für Forschungsprogramme, Innovationsfördermaßnahmen sowie die ländliche Entwicklungspolitik von unmittelbarer Relevanz sind.

Die unmittelbare Einbindung der Praxisebene über relevante Institutionen und Interessenvertreter spielt im Rahmen von IN-SIGHT eine zentrale Rolle. Eine enge Zusammenarbeit mit diesen Akteuren ist sichergestellt durch eine Reihe von Konsultationen, die mit drei detaillierten Untersuchungen in spezifischen Innovationsbereichen kombiniert werden. Die Fallstudien konzentrieren sich auf:

- Innovationen in der Landwirtschaft, insbesondere Produktinnovationen und die Erprobung neuer Vermarktungswege;
- Innovationen innerhalb von Umwelttechnologien, insbesondere im Bereich Bioenergie und erneuerbare Industrierohstoffe; sowie
- Innovationen innerhalb der ländlichen Entwicklung, insbesondere neue Dienstleistungen und die verbesserte Nutzbarmachung von Informations- und Kommunikationstechnologien im ländlichen Raum.

Ansprechpartner im IfLS: Dr. Karlheinz Knickel (E-Mail: [knickel@ifls.de](mailto:knickel@ifls.de) oder Tel.: 069.775001) und Sigrid Rand, M.A.



### Erweiterung des theoretischen Verständnisses der ländlichen Entwicklung (ETUDE)

In der ländlichen Entwicklungspolitik ist seit Jahren eine Perspektiverweiterung hin zur Betrachtung der ländlichen Wirtschaft als Ganzes sowie zur Orientierung am umfassenden Ansatz der Lebensqualität erkennbar. In diesem von der Europäischen Kommission finanzierten und von der Rural Sociology Group der Wageningen University (NL) koordinierten Vorhaben sollen integrative und multidisziplinäre Theorieansätze entwickelt werden, welche zu einem besseren Verständnis der neuen Entwicklungsansätze beitragen. Ausgangspunkt sind die Veränderung der Interaktionsprozesse zwischen Agrarsektor und übriger ländlicher Wirtschaft sowie integrierte Politikansätze.

Im ETUDE-Projekt soll ein konzeptioneller Rahmen entwickelt werden, der über monodisziplinäre und sektorale Ansätze hinausreicht und der mehrere relevante Theoriestränge miteinander verbindet, nämlich: die ‚Endogenität‘ ländlicher Ökonomien; das Innovationspotenzial ländlicher Regionen; institutionelle Kapazitäten zur Schaffung neuer Märkte; die Entwicklung neuer „induzierter“ Formen von ‚Governance‘; flexible und effiziente Formen von Nachhaltigkeit sowie die Rolle sozialen Kapitals.

Der zu erarbeitende konzeptionelle Rahmen soll mit 65 bis 100 bereits realisierten Fallstudien gespeist und anhand von 12 Fallstudien in Vergleichsregionen validiert werden. ETUDE soll beitragen zur

- Verbesserung des Verständnisses der Dynamik und Reichweite ländlicher Entwicklungsprozesse sowie deren Einfluss auf die regionale Wirtschaft;
- Bewertung der jeweiligen Auswirkungen der sich herausbildenden Zusammenhänge in Bezug auf Bodennutzung, Wettbewerbskraft und Lebensqualität; sowie
- Untersuchung der Schnittstellen zwischen unterschiedlichen ländlichen Entwicklungstrends einerseits und ‚Governance‘-Strukturen sowie Politikansätzen für ländliche Räume andererseits.

Zu jedem dieser Ziele werden Empfehlungen erarbeitet, die auf theoretischer, praktischer sowie auf Politikebene anwendbar sind. Im Projekt werden Forschergruppen aus sechs europäischen Ländern zusammengeführt. Interessenvertreter und Politiker werden einbezogen, um sicherzustellen, dass die Forschungsergebnisse dem aktuellen politischen Diskurs Rechnung tragen.

Ansprechpartner im IfLS: Dr. Karlheinz Knickel (E-Mail: [knickel@ifls.de](mailto:knickel@ifls.de) oder Tel.: 069.775001).

### Bewertung der Auswirkungen von Cross Compliance (CCAT)

Im Januar 2007 wird das 3-jährige EU-Forschungsvorhaben CCAT starten, das sich mit der Bewertung der Auswirkungen von Cross Compliance (CC) befassen soll. CCAT wird von der Universität Wageningen (NL) koordiniert. Neben Deutschland und den Niederlanden sind Estland, Italien und Spanien im Konsortium vertreten. Hauptziel des Projektes ist es, ein Analyseinstrument zu entwickeln, das eine Bewertung der Auswirkungen von CC auf verschiedenen räumlichen Ebenen und für verschiedene Wirkungsbereiche erlaubt. Die Auswirkungen von CC auf Märkte, verschiedene Umweltwirkungsbereiche und landwirtschaftliche Betriebe stehen dabei im Zentrum.

Vom IfLS wird unter anderem eine Bestandsaufnahme durchgeführt, in der dargestellt wird, welche CC-Standards und -Anforderungen in den EU-Mitgliedstaaten seit 2005 eingeführt wurden. Darauf basierend sollen Hypothesen zu möglichen Wirkungen formuliert werden, die im Rahmen des Projektes getestet werden sollen. Das IfLS wird darüber hinaus die Durchführung von Fallstudien in fünf ausgewählten EU-Staaten koordinieren. Im Rahmen dieser Fallstudien werden Daten, die für die Bewertungen erforderlich sind, exemplarisch erhoben. Außerdem sollen Ergebnisse, die von Partnern des Konsortiums mit Hilfe eines PC-basierten Modells ermittelt werden, in den Fallstudienregionen überprüft werden.

CCAT schließt sich an die CIFAS-Studie an (vgl. Journal Nr. 8), die das IfLS von 2005-2006 im Auftrag der Europäischen Umweltagentur durchgeführt hat und die im November 2006 abgeschlossen wurde. Ansprechpartner im IfLS: Jörg Schramek (E-Mail: [schramek@ifls.de](mailto:schramek@ifls.de) oder Tel. 069.97785779).

### EU Prioritäten und Instrumente im Bereich der Ländlichen Entwicklungspolitik (AGRI-2006-G4-10)

Ganz aktuell noch ein Hinweis auf einen neuen Auftrag der Generaldirektion Landwirtschaft der Europäischen Kommission: Gemeinsam mit vier sehr renommierten Partnerinstituten hat das IfLS den Zuschlag für die Studie ‚EU Prioritäten und Instrumente im Bereich der Ländlichen Entwicklungspolitik‘ erhalten. Koordiniert wird das für die Studie gebildete Konsortium von Dr. Janet Dwyer, Countryside and Community Research Unit, University of Gloucestershire (GB). Ansprechpartner im IfLS: Dr. Karlheinz Knickel (E-Mail: [knickel@ifls.de](mailto:knickel@ifls.de) oder Tel.: 069.775001).

## Drei neue Mitarbeiterinnen

### Dipl. Geogr. Kerstin Lehmann

Kerstin Lehmann studierte von 2000-2005 an der Universität Bonn Geographie mit Studienschwerpunkten in Regionalentwicklung, Agrar- und Umweltökonomik. Während ihres Studiums nahm sie am ERASMUS-Programm der EU teil und studierte ein Semester (WS 2002/2003) an der Universität in Wroclaw (Polen). Ihre Diplomarbeit schrieb sie 2005 am Leibniz Institut für ökologische Raumentwicklung zum Thema ‚Regionale und lokale Akteure bei der grenzüberschreitenden Koordinierung von NATURA 2000-Gebieten im deutsch-polnischen Grenzraum‘. Kerstin Lehmann arbeitete zuvor für das sächsische Landesamt für Umwelt und Geologie zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie sowie bei Regio- und Energie Consulting. Seit September 2006 ist Frau Lehmann im FrankFOOD Projekt tätig. Ihre Interessen liegen im Bereich Vernetzung von Landwirtschaft und Naturschutz, Regionalvermarktung sowie Folgen der EU-Osterweiterung auf ländliche Räume und Landwirtschaft.

### Sigrid Rand, MA

Sigrid Rand studierte Politologie, Volkswirtschaftslehre und Ostslawistik an der Universität Frankfurt am Main. Seit 2005 arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin von Prof. Dr. Melanie Tatur am Institut für Vergleichende Politikwissenschaft und Internationale Beziehungen der J.W. Goethe Universität Frankfurt am Main. Ihre Promotion befasst sich mit Innovationsparadigmen in der europäischen Peripherie am Beispiel Estlands und Sloweniens. Ab Januar 2007 wird Sigrid Rand zusammen mit Dr. Karlheinz Knickel das EU-finanzierte Forschungsvorhaben ‚*Strengthening Innovation Processes for Growth and Development*‘ (IN-SIGHT) koordinieren.

### Dipl.-Ing. Christiane Steil

Christiane Steil studierte an der Universität Kaiserslautern Raum- und Umweltplanung. Nach Abschluss ihres Studiums arbeitete sie als Moderatorin einer Agrarstrukturellen Entwicklungsplanung. Anschließend wechselte sie zur Strukturfördergesellschaft Bitburg-Prüm mbH, um dort das Regionalmanagement im Modellvorhaben ‚Regionen aktiv‘ des BMELV zu übernehmen. Neben der Umsetzung der allgemeinen Entwicklungsstrategie war sie insbesondere mit der Entwicklung und Umsetzung der Regional-

marke EIFEL beschäftigt. Frau Steil wird im IfLS schwerpunktmäßig im Bereich der Regionalberatung und Erstellung regionaler Entwicklungskonzepte tätig werden. Ihre Forschungsinteressen liegen darüber hinaus in den Gebieten ‚Förderung regionaler Wertschöpfungsketten‘ sowie ‚Demographischer Wandel‘.

## Abgeschlossene Projekte

### Cross Compliance Indikatoren im Kontext landwirtschaftlicher Betriebsberatungssysteme (CIFAS)

Im November konnte das CIFAS-Projekt, welches das IfLS koordinierte und zusammen mit drei weiteren EU-Partnern durchgeführt hat (vgl. Journal Nr. 8), abgeschlossen werden. Am 27. Oktober 2006 fand eine Abschlusskonferenz beim Auftraggeber, der Europäischen Umweltagentur in Kopenhagen, statt. Geladen waren Vertreter aus den EU-Mitgliedstaaten, die für den Aufbau der Betriebsberatungssysteme verantwortlich sind.

Zusammen mit seinen Projektpartnern präsentierte das IfLS die Untersuchungsergebnisse zu Betriebsberatungssystemen und -instrumenten bzgl. Cross Compliance sowie Empfehlungen für die mögliche Weiterentwicklung. Die Konferenz bildete den Abschluss von insgesamt vier Konferenzen in 2005 und 2006, die der kontinuierlichen Diskussion von Zwischenständen aus CIFAS sowie dem Austausch von Erfahrungen zwischen Mitgliedsstaaten in Bezug auf die Umsetzung von Betriebsberatung dienen.

Ansprechpartner zu den Ergebnissen des Vorhabens im IfLS: Jörg Schramek (E-Mail: [schramek@ifls.de](mailto:schramek@ifls.de) oder Tel. 069.97785779)

## Konferenzbeiträge

Mit einem Beitrag zu den neuen gesellschaftlichen Ansprüchen an den ländlichen Raum beteiligten sich Dr. Karlheinz Knickel und Dr. Melanie Kröger an der Internationalen Konferenz *“Sustainable Rural Development: Applied Science for Knowledge Driven Governance”* (Florenz, 16.-17. November 2006). Veranstalter der Konferenz war die Ökonomische Fakultät der Universität Florenz (Italien).

Ergebnisse des EU-finanzierten MULTAGRI-Projektes wurden auf der vom 4.-6. Oktober 2006 stattgefundenen Konferenz *“Evaluation in society: Critical connections”* der Europäischen Gesellschaft für Evaluation in London präsentiert. In ihrem Beitrag *“If ‘good’ questions cannot be quantified and ‘quantifiable’ questions are not that good:*

*Encompassing multifunctionality goals in policy evaluation and assessment*“ befassen sich Dr. Karlheinz Knickel und Dr. Melanie Kröger mit den Grenzen herkömmlicher Bewertungsmethoden sowie den Grundlinien umfassenderer, integrativer Ansätze.

Mit zwei Beiträgen beteiligte sich das IfLS-Team an der 16. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie *“Ländliche Betriebe und Agrarökonomie auf neuen Pfaden“* vom 28.-29. September 2006 an der Wiener Universität für Bodenkultur. Dr. Karlheinz Knickel befasste sich in seinem Plenarvortrag mit einem möglichen Paradigmenwechsel in der Agrarökonomie und Dr. Melanie Kröger präsentierte, basierend auf ihrer Dissertation, einen Vergleich der Entwicklung der Agrarpolitik in Österreich und Deutschland. Beide Vorträge stießen bei den rd. 100 Teilnehmern auf große Resonanz.

Einem aktuellen Thema widmeten sich Dr. Karlheinz Knickel, Dr. Susanne von Münchhausen und Dipl. Soz. Sarah Peter in ihrem Beitrag zur Europäischen Konferenz *“Organic farming and European rural development“*. Dem Tagungsbeitrag lagen die Ergebnisse eines im Rahmen des Bundesprogramms Ökolandbau (BÖL) geförderten Vorhabens zugrunde. Insbesondere im Regionenvergleich und an einzelnen Wertschöpfungsketten konnte in diesem Vorhaben gezeigt werden, dass es erhebliche ungenutzte Potenziale an der Schnittstelle Ökolandbau – Regionalentwicklung gibt. Potentiell könnte eine Umstellung auf Ökolandbau in Verbindung mit einer eher kleinräumigen Verzahnung mit den vor- und nachgelagerten Bereichen zu positiven Einkommens- und Beschäftigungswirkungen führen. Gezeigt wurde jedoch auch, dass diese positiven Effekte nicht von selbst entstehen. Durch geeignete Maßnahmen kommt darauf an, neben der Vermarktung in größeren Strukturen auch kleinräumige Vernetzungen aktiv zu entwickeln. Die bisherigen Fördermaßnahmen sind trotz der in den vergangenen Jahren erreichten Verbesserungen noch zu wenig darauf ausgerichtet. Die Erörterungen hierzu stießen bei Akteuren der ländlichen Entwicklung und des Ökolandbaus gleichermaßen auf Interesse.

Ansprechpartner im IfLS zu diesen Fragen: Dr. Susanne von Münchhausen (E-Mail: [von.muenchhausen@ifls.de](mailto:von.muenchhausen@ifls.de), Tel.: 069.775001) und Dr. Karlheinz Knickel (E-Mail: [knickel@em.uni-frankfurt.de](mailto:knickel@em.uni-frankfurt.de)).

Bei Interesse an einem der o.g. Beiträge bzw. an den Ergebnissen der jeweiligen Konferenz insgesamt, setzen Sie sich bitte mit den jeweiligen Autoren in Verbindung.

## Mitglieder-Service

Über die Mitglieder des Vereins für ländliche Strukturforchung e.V. sollen die Beziehungen zwischen der Arbeit des IfLS und Politik, Gesellschaft und Verbänden gefestigt werden. Unsere Service-Leistungen für Mitglieder umfassen Informationen zu aktuellen Fragen der EU-Politik, Kontakte bspw. zu Ansprechpartnern in anderen EU-Mitgliedsstaaten, das IfLS-Journal, das die Vereinsmitglieder vorab über Abschlussberichte und sonstige interessante Nachrichten informiert sowie bei Abschluss eines Projektes Kurzinformationen über die wichtigsten Ergebnisse. Wenn Sie Interesse an einer Mitgliedschaft haben, lassen Sie es uns wissen.

### Aktuelle Publikationen

- ROEP, D., H. WISKERKE (Hrsg.) (2006) *Nourishing networks: Fourteen lessons about creating sustainable food supply systems*. Doetinchem: Reed Business Information. Die Buchpublikation fasst die wesentlichen Ergebnisse des Vorhabens. Das IfLS ist an der Publikation mit den beiden Fallstudien *Upländer Bauernmolkerei* und *Lebensmitteleinzelhandelskette tegut*. sowie einem Beitrag zu den aus dem Vorhaben resultierenden Politik- und Praxisempfehlungen beteiligt.
- O'CONNOR, D., H. RENTING, M. GORMAN, J. KINSELLA (Hrsg.) (2006) *Driving rural development: Policy and practice in seven EU countries*. Assen (NL): Royal Van Gorcum, 82-110. Das IfLS ist in dieser Publikation mit einem Beitrag zum Wandel der Agrarpolitik in Deutschland ab 2001 beteiligt: Knickel, K. (2006) *Agrarwende: Agriculture at a turning point in Germany*. S. 82-110

Bei Interesse an unseren Publikationen setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. E-Mail: [ifls-office@ifls.de](mailto:ifls-office@ifls.de), Tel. 069.775001. IfLS-Mitglieder können die beiden Buchpublikationen zu einem ermäßigten Preis erwerben.

### IfLS - Website

Unter der URL [www.ifls.de](http://www.ifls.de) finden Sie neben einer Kurzdarstellung des IfLS alle aktuellen Projekte, Publikationen und Lebensläufe der Mitarbeiter.

## Übersicht: Aktuell am IfLS bearbeitete Forschungs- und Beratungsvorhaben

Arbeitsbereich	Ansprechpartner	Projekte
Nachhaltige Entwicklung – Kulturlandschaft – Landnutzung – Stadt-Land-Beziehungen	Dr. Karlheinz Knickel Dipl.-Biol. Nadja Kasperczyk Dr. Susanne von Münchhausen Dr. Melanie Kröger Dipl.-Ing. agr. Gundula Jahn Sigrid Rand, M.A. Dipl. Soz. Sarah Peter	Entwicklung eines Analyseansatzes und Politik-Modells zur Multifunktionalität der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes (TOP-MARD) (Europäische Kommission) Vergleichende Analyse gemeinschaftlicher Vermarktungsinitiativen in der Landwirtschaft (COFAMI) (Europäische Kommission) Verstärkung von Innovationsprozessen für Wachstum und Entwicklung in Landwirtschaft und ländlichem Raum (IN-SIGHT) (Europäische Kommission) Cross Compliance und Weiterentwicklung der Agrarumweltförderung (Bundesamt für Naturschutz) Agrar-Umwelt-Footprint: Erarbeitung eines allgemeingültigen Konzeptes und methodischen Ansatzes zur Evaluation der Effektivität von EU-Agrarumweltmaßnahmen (AE-Footprint) (Europäische Kommission) Weiterentwicklung konzeptioneller Ansätze im Bereich der ländlichen Entwicklung (ETUDE) (Europäische Kommission) Studie zu den EU Prioritäten und Instrumenten im Bereich der Ländlichen Entwicklungspolitik (AGRI-2006-G4-10) (Europäische Kommission, GD Landwirtschaft)
Integrierte Regionalentwicklung – Politikanalyse – Evaluation	Dipl.-Ing. agr. Jörg Schramek Dipl.-Ing. agr. Jan Sommer	Bewertung des rheinland-pfälzischen Entwicklungsplans "Zukunftsinitiative für den ländlichen Raum" (ZIL) im Zeitraum 2000-2006 (Land Rheinland-Pfalz) Ex-ante-Bewertung des Entwicklungsplans für den ländlichen Raum des Landes Hessen 2007-2013 (Land Hessen) Ex-ante-Bewertung des ländlichen Entwicklungsprogramms in Rheinland-Pfalz im Zeitraum 2007-2013 (Land Rheinland-Pfalz) Naturschutzgroßprojekt Bienwald (LK Germersheim u. Südliche Weinstrasse) Bewertung der Auswirkungen von Cross Compliance (CCAT) (Europäische Kommission)
Regionalentwicklung – Marketing – Beratung	Dr. Ulrich Gehrlein Dipl.-Ing. agr. Armin Kullmann Dipl. Geogr. Kerstin Lehmann Dipl.-Ing. Christiane Steil	FrankFOOD - regionale Produkte für die Verpflegung von Ganztagschulen (BMELV) Integrierte Entwicklungskonzepte ILEK (Lennestadt/Kirchhundem; Zweckverband Region Wittgenstein; Hennef, Windeck, Eitorf; LK Barnim; Wenden/Drolshagen/Olpe; Finnentrop/Attendorn/Sundern; Katzenelnbogen/Nassau) Strategien nachhaltigen Wirtschaftens in Biosphärenreservaten - Phase 2 (Bundesamt für Naturschutz) Vermarktung regionaler Qualitätsprodukte im BR Pfälzerwald/Nordvogesen (Biosphärenreservat Pfälzerwald/Nordvogesen)

**Redaktion:** Dr. Melanie Kröger & Dr. Karlheinz Knickel  
IfLS - Institut für Ländliche Strukturforchung  
an der J. W. Goethe-Universität, Zeppelinallee 31,  
60325 Frankfurt am Main. Tel.: 069.775001  
E-Mail: [kroeger@ifls.de](mailto:kroeger@ifls.de) Website: [www.ifls.de](http://www.ifls.de)

15. Dezember 2006